

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	11
1.1	Quellen	14
1.2	Literatur	18
<b>TEIL I: Hintergründe</b>		21
<b>2</b>	<b>Zur „Kommunalisierung“ des Wiener Gesundheitswesens im Kontext der Genesis und Weiterentwicklung von „Public Health“ (circa 1850–1960)</b> (Andreas Weigl)	23
2.1	Das Wiener Gesundheitswesen um die Mitte des 19. Jahrhunderts	23
2.2	Anfänge eines städtischen Gesundheitswesens	25
2.3	Öffentliche Hygiene und Altenfürsorge: von der Gründung des Stadtphysikats bis zur Jahrhundertwende	26
2.4	Wendepunkt Lainz?	28
2.5	Ausweitung der Aufgaben im Zeichen der Sozialmedizin	33
2.6	Die „kalte Kommunalisierung“ in der NS-Zeit und ihre Langzeitfolgen	39
2.7	Ausblick	43
<b>3</b>	<b>Der Wiener Krankenanstaltenfonds</b>	45
3.1	„Mixed Economy of Welfare“	45
3.2	Der Wiener Krankenanstaltenfonds als Spitalträger	46
3.3	Krankenanstaltengesetz und Fondskrankenanstaltengesetz: Widersprüche in der Ersten Republik	49
3.4	Der Wiener Krankenanstaltenfonds nach dem „Anschluss“	54
3.4.1	Die Auflösung des Krankenanstaltenfonds	59
3.5	Regelungen nach 1945	63
3.6	Resümee	67
<b>4</b>	<b>Private Wiener Spitalträger – Versuch einer Einordnung der Rothschild’schen Stiftung</b>	69
4.1	Historischer Überblick über die Wiener Stiftungslandschaft	70
4.2	Vergleichsmöglichkeit: Stiftungsanstalten	72
4.2.1	Gottfried von Preyer’sche Kinderspitalstiftung	75
4.2.2	S. Canning Childs-Stiftung zur Erforschung und Behandlung innerer Krankheiten und des Krebses	83
4.2.3	August Herzmansky’sche Stiftung zur Pflege und Erholung armer, krank gewesener Kinder und C. M. Frank-Kinderspitalstiftung	86
4.2.4	Parallelen und Unterschiede	88

4.3 Vergleichsmöglichkeit: andere Privatkrankenanstalten . . . . . 89

4.4 Resümee. . . . . 97

**5 Gemeinnützige Stiftungen im österreichischen Recht.**

**Ein rechtshistorischer Überblick**

(Ilse Reiter-Zatloukal) . . . . . 99

5.1 Begriffliches. . . . . 99

5.2 Von den Anfängen ins „lange 19. Jahrhundert“ . . . . . 100

5.3 Erste Republik. . . . . 104

5.4 NS-Zeit . . . . . 105

5.5 Nachkriegszeit. . . . . 108

    5.5.1 Vermögenserfassung und -sicherung. . . . . 108

    5.5.2 Nichtigkeitsgesetz und Stiftungsrückstellungsansprüche . . . . . 110

    5.5.3 Stiftungsreorganisation und Rückstellungsverfahren . . . . . 112

        5.5.3.1 Bundesrecht. . . . . 113

        5.5.3.2 Wiener Landesrecht . . . . . 114

5.6 Ausblick . . . . . 117

**Teil II: Die Nathaniel Freiherr von Rothschild’sche Stiftung**

**für Nervenkranke . . . . . 119**

**6 Stiftungsgründung: von der Idee bis zur Eröffnung der Heilanstalt**

**auf dem Rosenhügel . . . . . 121**

6.1 Die Öffentlichkeit erfährt von der Stiftung. . . . . 121

6.2 Das lange Warten . . . . . 124

6.3 Konstituierung des Kuratoriums, frühe Planungen und Standortsuche. . . . . 129

6.4 Standortentscheidungen . . . . . 132

Exkurs: Stadterweiterung und „Heilstättencluster“ . . . . . 132

6.5 Die Errichtung der Heilstätte auf dem Rosenhügel. . . . . 135

6.6 Resümee. . . . . 138

**7 Die Nervenheilanstalt Maria-Theresien-Schlössel . . . . . 139**

7.1 Geschichte der Liegenschaft. . . . . 139

7.2 Anrainerproteste und Umplanungen . . . . . 142

7.3 Baubeginn: Renovierung und Neubau. . . . . 145

7.4 Aufnahme der Kranken: Staatsbürgerschaft, Geschlecht, Alter . . . . . 150

Exkurs: Bettenkapazitäten der beiden Stiftungsanstalten . . . . . 153

7.5 Das Maria-Theresien-Schlössel – ein Sonderfall?. . . . . 155

7.6 Resümee. . . . . 157

**8 Die beiden Stiftungsanstalten im Ersten Weltkrieg . . . . . 159**

8.1 Bereitstellung der Heilanstalten . . . . . 159

8.2 Kostenübernahme. . . . . 161

8.3 Spezialspitäler für Nervenkranke . . . . . 162

8.4	Die neuen Patienten . . . . .	163
8.5	„Kriegsneurosen“ und Elektrotherapie . . . . .	164
8.6	Hoher Besuch und militärische Hierarchie . . . . .	167
8.7	Kriegsende und Umstellung auf Zivilbetrieb . . . . .	168
8.8	Resümee. . . . .	171
<b>9</b>	<b>Kapitalausstattung der Stiftung und Finanzierung des Anstaltsbetriebs . . .</b>	<b>173</b>
9.1	Der Rahmen . . . . .	173
9.2	Die Kapitalausstattung bei der Gründung . . . . .	174
9.3	Behördliche Zuständigkeit und Zusammensetzung des Kuratoriums . . . . .	178
9.4	Grundankauf und Baukosten. . . . .	179
9.5	Mittellose und zahlende Kranke – Verpflegsgebühren . . . . .	180
9.6	Finanzierung im Ersten Weltkrieg – die Anstalten im Dienst der Armee. . . . .	183
9.7	Hyperinflation und Neuausrichtung in der Ersten Republik. . . . .	183
9.8	Konsolidierung unter neuen Bedingungen in den 1930er-Jahren . . . . .	192
9.9	Die Anstalt auf dem Rosenhügel als Wirtschaftsbetrieb . . . . .	196
9.10	Resümee. . . . .	197
<b>10</b>	<b>Die Auflösung der Stiftung im Jahr 1938 . . . . .</b>	<b>199</b>
10.1	Die ersten Tage nach dem „Anschluss“ . . . . .	199
10.2	Die Tätigkeit des „Stillhaltekommissars“. . . . .	202
10.3	Die Übernahme der Stiftung durch die Stadt Wien. . . . .	206
10.3.1	Kommissarische Leitung . . . . .	206
10.3.2	Erhebung des Stiftungsvermögens und Übernahmeinteressenten . . . . .	207
10.3.3	Die „Überführungsaktion“ . . . . .	209
10.3.4	Auflösungs- und Einweisungsbescheid, Entzug des Vermögens . . . . .	213
10.3.5	Formale Übernahmeschritte. . . . .	215
10.3.6	Abwicklung als nicht-jüdische Stiftung. . . . .	217
10.4	Personal . . . . .	219
10.4.1	Stiftungspersonal versus Anstaltspersonal. . . . .	219
10.4.2	Die Personalsituation 1938 . . . . .	220
10.4.3	Dienstenthebungen – das Ende der Direktionen Josef Gerstmann und Josef Wilder . . . . .	222
10.5	Resümee. . . . .	231
<b>11</b>	<b>Auflösung und Finanzen . . . . .</b>	<b>233</b>
11.1	Kapitalausstattung bei der Auflösung der Stiftung 1938. . . . .	233
11.2	Aufbauumlage, Verwaltungsgebühr und Entzug des Wertpapiervermögens . . . . .	236
11.3	Resümee. . . . .	243
<b>12</b>	<b>Die Anstalten im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit. . . . .</b>	<b>245</b>
12.1	Nutzung im Zweiten Weltkrieg . . . . .	245
12.2	Teilflächenverkauf, Kriegsschäden und Wiederaufbau . . . . .	249
12.3	Resümee. . . . .	255

<b>13</b>	<b>Stiftungsreorganisation und Rückstellungsverfahren</b>	257
13.1	1946: Vermögensentziehungsanmeldung	257
13.2	1956: Reorganisation	259
13.3	1956: Rückstellungsantrag	261
13.4	1957: Teilerkenntnis	262
13.5	1957: Vertagung und finanzielle Aspekte	264
13.6	1958: Suche nach einer generellen Lösung für Stiftungsanstalten	267
13.7	1959: Vorbereitung eines Vergleichs	270
13.8	1960: Konkretisierung des Vergleichs	273
13.9	1961: Interne Verhandlungen und Forderungen der Magistratsabteilung 12	274
13.10	1962: Ausarbeitung des Vergleichs	278
13.11	1962: Einschreiten der Rückstellungskommission und Abschluss des Vergleichs	279
13.12	1963: Benützungsübereinkommen	282
	Exkurs: Die Sichtbarmachung des Stifternamens	283
13.13	Resümee	286
<b>14</b>	<b>Der Verbleib des Wertpapiervermögens nach 1945</b>	291
14.1	Widersprüchliche Angaben in den VEAV-Anmeldungen	291
14.2	Widersprüchliche Angaben im Rückstellungsverfahren	292
14.3	Übernahme der Wertpapiere durch die Stadt Wien	295
14.4	Rekonstruktion der Anstaltsbilanzen	295
14.5	Resümee	297
<b>15</b>	<b>Das Stiftungskuratorium</b>	299
15.1	Die Kuratoriumsmitglieder der ersten Generation	299
15.2	Das Kuratorium bis 1914	303
15.3	Die Rolle der Rothschilds im Kuratorium	306
15.4	Das Kuratorium in der Ersten Republik	310
15.5	Das letzte Kuratorium	315
15.6	Die Situation nach 1945	317
15.7	Resümee	319
<b>16</b>	<b>Die Integration der Stiftungsanstalten in das öffentliche Spitalswesen</b>	321
16.1	1947: Betriebsgenehmigung und Anstaltsstatuten	321
16.2	1954: Änderung der Anstaltsstatuten	323
16.3	1966: Namensänderung	326
16.4	Resümee	327
<b>17</b>	<b>Schluss</b>	329
	<b>ANHANG</b>	335

<b>18</b>	<b>Das Personal</b>	337
18.1	Stiftungssekretäre	338
18.2	Ärztliche Leiter und Leiterinnen der Anstalt Rosenhügel	338
18.3	Ärztliche Leiter und Leiterinnen der Anstalt Maria-Theresien-Schlössel	339
18.4	Verwalter/Verwaltungsdirektoren der Anstalt Rosenhügel	339
18.5	Verwalter/Verwaltungsdirektoren der Anstalt Maria-Theresien-Schlössel	340
18.6	Oberinnen/Pflegedirektorinnen der Anstalt Rosenhügel	340
18.7	Oberinnen/Pflegedirektorinnen der Anstalt Maria-Theresien-Schlössel	341
18.8	Ausgewählte Biografien	341
18.8.1	Alfred Auersperg	341
18.8.2	Hans Bertha	342
18.8.3	Albert Eisler	342
18.8.4	Franz Formanek	343
18.8.5	Margarethe Hübsch	344
18.8.6	Helene Korompay	344
18.8.7	Karl Nowotny	345
18.8.8	Emil Redlich	346
18.8.9	Friedrich von Sölder	347
18.8.10	Erwin Stransky	348
18.9	Resümee	348
<b>19</b>	<b>Verzeichnisse</b>	351
19.1	Quellen	351
19.2	Literatur	357
19.3	Tabellen	367
19.4	Listen	368
19.5	Abbildungen	368
19.6	Abkürzungen	369
<b>20</b>	<b>Danksagung</b>	375
<b>21</b>	<b>Autorinnen und Autoren</b>	377